



Für das Verladen der Stämme wird aus kahl geschlagenen Bäumen und mit entsprechenden Hilfsmitteln ein Kran gebaut.

Von Urs Häni (Text und Fotos)

Um Grunde ging Manfred Lengacher vor wie seine Vorbilder auch: Zuerst musste die Infrastruktur für den Transport geschaffen werden, bevor man Bäume schlägt. Also baute er als Erstes den Depotbereich, in dem seine Bahn beheimatet ist (siehe LOKI 6/2013). Das Depot dient nicht primär der Unterbringung von Lokomotiven, sondern mehr für deren Unterhalt. Das Thema spielt in Kalifornien. Deshalb kann das Rollmaterial problemlos draussenbleiben, auch wenn der Songtext «Never rain in California» nur für diesen Song zutrifft.

Für Unterhaltsarbeiten, die über den täglichen Service hinausgehen, müssen die Teile demontiert und in der umfangreich ausgerüsteten Werkstatt repariert werden (LOKI 1/2016). In der gleichen LOKI-Ausgabe wird auch die Sägerei vorgestellt, in der die eingebrachten Baumstämme verarbeitet werden – und seien sie auch noch so dick. Die Sägerei ist hervorragend eingerichtet und wird von versiertem Personal betrieben. Es lohnt sich, die beiden Beiträge

mit diesem dritten zu vergleichen – die Harmonie der Proportionen und die Farbgebung sind beeindruckend.

Modellbau im Detail

Für die Darstellung des gesamten Ablaufs konsultierte Lengacher Bücher über amerikanische Walzbahnen. Eines davon stellt sogar nur Maschinen und Werkzeuge vor, die für die Holzverarbeitung eingesetzt werden. Dadurch lässt sich das Vorgehen der Holzfäller genau nachvollziehen. Was die Planung betrifft: Lengacher hatte zwar eine Vorstellung, wie die Szenen aussehen könnten, aber eine genaue Zeichnung oder eine Skizze hatte er nie. Ideen kommen oft durch das Tun und entstehen spontan. Hilfreich sind auch Anregungen anderer Modellebauer, wie etwa aus dem Schiffsmodellbau. Im einschlägigen Fachhandel gibt es beispielsweise echte Drahtseile, mit einem Querschnitt ab 0,4 Millimetern. Für die Abspannung der Verladeeinrichtung eignete sich das Drahtseil allerdings nicht, weil es

sich nur schlecht um enge Räden biegen lässt. Deshalb verwendet Lengacher «technische Schnur». Wird diese Schnur bemalt, stehen feine Häärchen ab. Um dies zu vermeiden, zog er die Schnur vorab durch Bienenwachs. Auch diesen Tipp entlehnte er sich aus dem Schiffsmodellbau.

Viele der dargestellten Maschinen oder Einzelteile baute er, schon lange bevor er sie einsetzte. Er kaufte die Teile, als sie angeboten wurden, und baute sie auf Vorrat zusammen. Er wusste, dass er sie später einmal brauchen würde. So ist das schnelle Vorankommen zu erklären. Schliesslich liegt der letzte LOKI-Beitrag über seine Anlage nur ein gutes Jahr zurück. Zahlreiche Einzelteile stammen von Sierra West, einem Hersteller, der vor allem Gebäude und Zubehör für das Logging-Thema herstellt.

Der Waldboden besteht hauptsächlich aus Sand, angereichert mit den Holzresten, die durch die Holzfällerarbeit entstehen. Viele der Holzsplitter hat Lengacher auf dem Holzlagerplatz einer richtigen Sägerei